

## Lernvideos & Tutorials – Übersicht

Unterschiedliche Lebenssituationen, individuelle Lerngeschwindigkeiten, der Wunsch nach räumlicher und zeitlicher Unabhängigkeit – das sind nur einige der Herausforderungen, denen sich Lehrende im Zeitalter der Digitalisierung stellen müssen. Auch die Art und Weise wie Studierende lernen, befindet sich in einem Wandel. Viele holen sich ihr Lernmaterial in Form von Texten und Videos auch aus dem Internet – der klassische Weg mit Skript und Büchern ist nur noch ein Teil aus einer Vielzahl von Lernmedien, die heutzutage verfügbar sind. Lernvideos und Tutorials bieten hier einen unkomplizierten Weg, um einige dieser Aspekte zu bedienen und ihre Studierenden beim Erreichen ihres Lernerfolges zu unterstützen.

### 1. Funktionsweise von Lernvideos und Tutorials

Lernvideos sind kurze Videoeinheiten zur Veranschaulichung, Demonstration oder Erklärung bestimmter Sachverhalte – sie sind die Videoform eines Abschnittes oder eines Kapitels eines Lehrbuches. Tutorials sind den Lernvideos sehr ähnlich, sind jedoch eher mit einer Anleitung zu vergleichen. In beiden Formaten werden Informationen strukturiert dargestellt und durch Bewegtbild, Grafiken oder Visualisierung angereichert.

Für Lernvideos und Tutorials gibt es je nach Einsatzszenario verschiedene Varianten, die unterschiedliches Aufnahmeequipment voraussetzen und durch diverse Medien ergänzt werden können.

### 2. Varianten

Der einfache Screencast ist die Standardvariante und entspricht einer Minivorlesung. Dabei werden in der Regel der Bildschirminhalt, ein Sprachkommentar und ggf. das Bild des Sprechenden aufgezeichnet. Voraussetzungen für Screencasts sind entsprechende Aufzeichnungshardware (PC, Mikrofon, evtl. Webcam) und -software (Camtasia o.Ä.).

Durch die Ergänzung eines Grafik-Tablets können überdies handschriftliche Texte aufgezeichnet werden. Ein Beispiel wäre die Lösung einer Übungsaufgabe.

Mit etwas Aufwand bei der Nachbearbeitung können Animationen oder Interaktion hinzugefügt werden. So gelingt eine aktive Einbindung der Zuschauer.

Eine weitere Variante ist ein Videotutorial in Form eines Kurzfilms zur Visualisierung eines Themas. Voraussetzungen dafür ist eine Aufnahmeausrüstung (Kamera, Mikrofon, Lichtset) und entsprechende Software zum Schneiden und Nachbereiten (z.B. Adobe Premiere).

### 3. Mehrwerte von Lernvideos & Tutorials

Die aufgezeichneten Videos bieten den Studierenden ein weiteres Lernmedium, mit dem sie Inhalte vor- und nachbereiten können. Gerade zentrale Vorlesungsthemen können mit Lernvideos wiederholt und für die Klausurvorbereitung genutzt werden. Ähnlich zu den Vorlesungsaufzeichnungen ergeben sich folgende Vorteile:

- Zeit- und ortsunabhängiges Lernen
- Nachholen bei Verhinderung durch Krankheit, sich überschneidenden Veranstaltungen
- Bessere Vereinbarkeit von Studium/Beruf, Studium/Familie

Gut gemachte Lernvideos & Tutorials sind aufgrund ihrer Länge und Struktur zudem sehr effizient und angenehm anzusehen, da sie an die menschliche Aufmerksamkeitsspanne angepasst sind. Durch die Auslagerung bestimmter Inhalte in die Videos können Sie ihre Veranstaltung entschlacken. Das schafft mehr Räume für Diskussionen oder Übungen.



### 4. Didaktische Einsatzformate

Jeder Einsatz von digitalen Medien in der Lehre sollte einem bestimmten Zweck dienen, z.B. der Lösung eines Lehrproblems. Mit Lernvideos & Tutorials können oft behandelte oder häufig wiederholte Themen aufgegriffen und aufbereitet werden. Dadurch, dass z.B. die Vorgehensweise für eine Problemlösung oder die Benutzung einer Software per Video erklärt wird, entsteht in der Veranstaltung eine Zeitersparnis.

Um die Mehrwerte von Lernvideos & Tutorials zu nutzen, sollten sie aktiv in die Präsenzveranstaltungen eingebunden werden. Dies kann z.B. durch gezielte Vor- oder Nachbereitung eines Themas oder Einbau von kleinen Quizen mit Bezug auf ein bestimmtes Video passieren.

### 5. (Technische) Umsetzung an der Hochschule Osnabrück

Zum Erstellen von Lernvideos & Tutorials wurde in den Räumen des eLearning Competence Centers ein Aufnahmestudio eingerichtet, das auf Anfrage reserviert und genutzt werden kann. Neben hochqualitativer Aufzeichnungshardware steht hier ein Wacom-Tablet zur Aufnahme von handschriftlichen Notizen bereit. In der benutzerfreundlichen Aufnahmesoftware Camtasia können bis zu zwei verschiedene Videoquellen aufgezeichnet und später in einem Editor geschnitten und nachbereitet werden. Überdies steht die Office-Suite zur Benutzung von Word, PowerPoint und OneNote zur Verfügung.

Zusätzlich kann im eLCC Hardware (Microsoft Surfaces) zur Aufzeichnung in Ihrem eigenen Büro oder zuhause ausgeliehen werden. Die Tablets sind mit der notwendigen Software ausgestattet und können ebenfalls zum Erstellen von handschriftliche Notizen genutzt werden. Falls Sie entsprechende Aufzeichnungshardware selbst anschaffen möchten, finden Sie im Anhang einige Empfehlungen, mit denen Sie hochqualitative Videos erstellt werden können.

Die fertigen Videos können auf den hochschulinternen Opencast-Server hochgeladen und benutzerdefiniert auf dem integrierten Videoportal bereitgestellt werden. Die Videos können entweder öffentlich auf der Seite verfügbar gemacht oder mit einem Benutzernamen und Passwort versehen werden, welche an den Lehrenden weitergegeben werden. Damit behalten Sie stets die Kontrolle über die Videos und bestimmen selbst, wann und wie sie den Studierenden bereitgestellt werden.



Der Link zum Opencast Videoportal: <https://opencast.hs-osnabrueck.de/>

## 6. Kontakt

Das Team des eLearning Competence Centers bietet Ihnen Beratung, Unterstützung und Begleitung bei der didaktischen Nutzung digitaler Werkzeuge in Lehre und Forschung an. Unsere Ansprechpartner an jeder Fakultät helfen Ihnen bei Fragen rund um die Digitalisierung in der Lehre weiter. Weitere Informationen zu Lernvideos und anderen Themen wie Vorlesungsaufzeichnungen, LMS oder eAssessment sowie aktuelle Workshops und andere Angebote finden Sie auf unserer Website:



<https://www.hs-osnabrueck.de/elcc>

## Leitfaden für Videotutorials

### **1. Eignet sich mein Thema für ein Video-Tutorial?**

Videotutorials sind in ihrer Funktion nur sinnvoll, wenn ihr Format und Einsatzzweck dem Zuschauer einen Mehrwert bietet. Habe ich ein Thema, das visualisiert besser verständlich ist, wie z.B. ein Experiment oder einen Versuchsaufbau? Das Thema „Worauf achte ich bei der Auswahl eines Steuerberaters“ ließe sich im Gegensatz in Textform deutlich besser darstellen.

### **2. Kernaussagen herausarbeiten - so prägnant es geht**

Welche Kernaussagen sind wirklich wichtig? Welche Inhalte sind vielleicht interessant, aber für das konkrete Thema im Video eher unwichtig? Es ist gut, dem Zuschauer einen Grund dafür zu geben, warum er das Video vollständig ansehen sollte. Bleiben Sie nah am Thema! Was ist gerade noch erwähnenswert, um meine Inhalte verständlich zu machen, was eher nicht?

### **3. Radiosprache - Reden wie man spricht**

Um einfach und einprägsam Texte in Radiosprache verfassen zu können, braucht es Übung und Erfahrung. Schnell umsetzbare Hilfen und Regeln sind in der von Walther La Roche verfassten PDF zusammengefasst. Beachten Sie zumindest einige dieser Tipps im Produktionszeitraum, verbessern sich die sie die Qualität des Tutorials.

### **4. Persönliches Drehbuch und dramaturgischer Plan**

„Drehbuch“ klingt nach einem sehr strukturierten Plan. Hier genügt allerdings ein sehr individueller und persönlicher Fahrplan. Manche kommen mit ausformulierten Texten besser klar, anderen reichen Stichworte und Notizen. Dazu gehört: Was würde ich selbst gerne sehen, wenn ich meine Worte höre? Wie ist mein roter Faden? Dieser Schritt soll vor allem dazu dienen, die Vorarbeiten des Konzepts so weit abzuschließen, dass während der Aufnahme keine Fragen und Lücken entstehen.

### **5. Auf Bild- und Tonqualität achten**

Sie sollten sicherstellen, dass die erarbeiteten Inhalte auch technisch gut umgesetzt werden. Habe ich in der Software die richtige Auflösung eingestellt? Ist meine Audio-Aufnahme klar und gut verständlich? Bei diesen Fragen unterstützt sie das eLCC.

## Hardware-Empfehlungen für eigene Screencasts

### Computer

Eine Aufzeichnung kann heutzutage mit fast jedem Rechner problemlos durchgeführt werden. Verschiedene Komponenten helfen jedoch dabei den Arbeitsprozess zu erleichtern und zu beschleunigen. Auch die Qualität der Ergebnisse können Sie durch solche Komponenten erheblich verbessern. Das eLCC empfiehlt auf folgende Systemkomponenten zu achten:

- Hohe Bildschirmauflösung, mind. Full-HD (1920x1080)
- Solid State Drive (SSD) für Betriebssystem und Programme
- Schneller Prozessor, wenn möglich Quad-Core (> 2.0 Ghz)
- Großer Arbeitsspeicher (mind. 8 GB)
- Ausreichend Festplattenspeicherplatz für Aufzeichnungen

Notebooks mit den oben genannten Spezifikationen sind für ca. 500 € erhältlich.

Für die Anfertigung von handschriftlichen Aufzeichnungen über Touch-Funktionalität empfehlen wir Microsoft Surface Tablets mit vollwertiger Windows-Installation.

### Mikrofon

Ein klarer, rauschfreier Ton ist essenziell, um Zuschauer nicht zu verlieren und den Inhalt verständlich zu vermitteln. Sie sollten auf jeden Fall vermeiden, billige oder integrierte Mikrofone zu verwenden. Das eLCC empfiehlt das NT-USB von Rode, welches mit einem kleinen Ständer und Pop-Schutz kommt und ohne Treiber direkt einsatzbereit ist.

[https://www.thomann.de/de/rode\\_nt\\_usb.htm](https://www.thomann.de/de/rode_nt_usb.htm)

### Kamera

Die Kamera ist beim Screencast dafür gedacht den Dozierenden zu zeigen, hier werden in der Regel keine wichtigen Informationen dargestellt. Häufig genügen in Notebooks integrierte Webcams mit Auflösungen in 720p. Das eLCC empfiehlt die Logitech C920 Pro Webcam, die Full-HD Aufnahmen ermöglicht und in allen gängigen Betriebssystemen ohne Treiber funktioniert.

<https://www.amazon.de/Logitech-C920-HD-Pro-Webcam-Videogespräche-Videoaufnahmen-Full-HD-Stereo-Mikrofonen/dp/B006A2Q81M>

Bei Fragen zur Einrichtung der Systeme und technischen Umsetzung der Aufzeichnungen helfen wir gerne weiter.